

November 1999

Østrikernes  
månedsblad. 8 sider.  
nr. 44. - 99.  
(DM 45.- om ønskes  
A-6023 Jamsbrück.  
Postfach 803)



Am 1. Juni 1940 ereignete sich in der französischen Stadt Lille ein höchst ungewöhnlicher Vorgang: Französische Soldaten marschierten mit ihren Gewehren in die Gefangenschaft, während deutsche Soldaten mit militärischem Gruß den Vorbeimarsch abnahmen.

\*\*\*\*

## Der große Unterschied

### Zweimal Kapitulation

Der um die zeitgeschichtliche Wahrheit verdiente Schriftsteller Heinrich Härtle schildert, wie die deutschen Sieger im Juni 1940 mit den unterlegenen Franzosen verfahren und wie sich die Sieger vom Mai 1945 gegenüber den besiegten Deutschen verhielten:

#### Juni 1940

Am 21. Juni werden die Mitglieder der französischen Verhandlungskommission unter General Huntziger vom General von Tippelskirch empfangen. Vor dem Eisenbahnwagen, in dem 1918 die Deutschen vor Marschall Foch die Waffenstillstandsbedingungen unterzeichnen mußten, steht jetzt beim Empfang der Franzosen eine Ehrenkompanie der SS-Leibstandarte. Als die französischen Offiziere den Wagen besteigen, präsentieren sie das Gewehr. General Huntziger und seine Offiziere salutierten vor der deutschen Fahne.

Im Wagen verliert Generaloberst Keitel als Chef des OKW im Namen Hitlers folgende Erklärung: »Frankreich ist nach einem heroischen Widerstand in einer blutigen Schlachtenfolge besiegt worden und zusammengebrochen. Deutschland beabsichtigt daher nicht, den Waffenstillstandsbedingungen und -verhandlungen die Charakterzüge von Schmähungen gegen einen so tapferen Gegner zu geben.«

Am 22. Juni sind die in aller Faimeß geführten Verhandlungen beendet, die französische Regierung befiehlt die Unterzeichnung durch General Huntziger. Er wendet sich an Generaloberst Keitel: »Herr General, Sie sind Soldat und wissen, wie hart es für einen Soldaten ist, zu tun, was ich jetzt tun werde.«

Jodl und Keitel, die beide im Ersten Weltkrieg an der Westfront gekämpft hatten, sind tief bewegt, und Generaloberst Keitel antwortet: »Es ist ehrenvoll für einen Sieger, einen Besiegten zu ehren. Es drängt mich, der Tapferkeit der französischen Soldaten Tribut zu zollen. Ich bitte um eine Minute Schweigen zum Gedächtnis derer, die auf beiden Seiten ihr Blut für ihr Vaterland vergossen haben.«

Schweigend erheben sich die Deutschen und die Franzosen. Keitel und Huntziger unterzeichnen, alle erheben sich und salutieren.

#### Mai 1945

23. Mai 1945: Plötzlich wird die Tür aufgerissen. »Hände hoch!« brüllt ein Schwebewaffneter. Die verblüfften Minister erheben sich. »Hosen runter!« bellen die Engländer. Das ist nicht zu überbieten. Nackt werden die Mitglieder der deutschen Reichsregierung von hastigen Händen untersucht. »Nichts blieb undurchforscht«, berichtet ein Augenzeuge, der Adjutant von Großadmiral Dönitz, Walter Lüdde-Neurath. Dann werden die Minister wie Banditen in Unterhosen und Pyjamas auf die Straße getrieben. Ohne Rücksicht auf Anstand und Schamgefühl müssen sich die Sekretärinnen der gleichen Behandlung unterziehen, mit Maschinenpistolen bedroht, abgetastet, ausgeraubt.

Wenig später wird auch der Amtssitz des Reichswirtschaftsministers Albert Speer durch Panzer »erobert«, Speer verhaftet. Einige Stunden nachher stehen Großadmiral Dönitz, Generaloberst Jodl im Hof des Polizeipräsidiums Flensburg an der Wand. Ein englisches Maschinengewehr bedroht jede ihrer Bewegungen. Dann werden sie von Militärlastwagen und Panzern abtransportiert. Das letzte Hindernis für den Vollzug der Siegerjustiz hat man beseitigt, das deutsche Volk ist seiner Regierung beraubt. Mit Panzern und Maschinenpistolen wird Deutschland vom »Militarismus« befreit, vom deutschen Militarismus ...

## Erinnerungen ...

Der Bürgermeister  
Tuttlingen, 1. Mai 1945

### Bekanntmachung

Die Einwohnerschaft wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß jeder Akt einer feindseligen Handlung gegen die Besatzungstruppen die schwersten Folgen nach sich ziehen wird. Für jeden französischen Soldaten, der getötet wird, sind 50 Geiseln zu stellen, die erschossen werden.

Die Namen der Geiseln sind festgelegt.

Der Bürgermeister:  
gez. Zimmermann

*Wer die Macht hat, hat das Recht -  
der Besiegte hat alles Recht verloren!*